



Organisation der  
Vereinten Nationen für  
Bildung, Wissenschaft,  
Kultur und Kommunikation



**UNESCO-Projektschulen**  
Bundeskoordination in der  
Deutschen UNESCO-Kommission e.V.

**„Kultur und Identität“  
Fachtagung der UNESCO-Projektschulen  
19. – 23. September 2010 in Weimar**

**Konzept**

Die deutschen UNESCO-Projektschulen gehören zum Schulnetz der UNESCO mit derzeit ca. 8600 Schulen weltweit. Sie widmen sich im Sinne der Zielsetzungen der UNESCO der Menschenrechts-, Demokratie- und Friedenserziehung, dem interkulturellen sowie globalen Lernen und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zentrale Bedeutung für die Arbeit in den Schulen haben Begegnungen und Projekte von Jugendlichen und Lehrenden auf nationaler und internationaler Ebene sowie Kooperationen mit gesellschaftlichen Akteuren. Die wichtigste Veranstaltung in diesem Zusammenhang ist eine Fachtagung, an der etwa 160 Personen - hauptsächlich Lehrkräfte, aber auch Schüler(innen) - aus dem gesamten Bundesgebiet sowie internationale Gäste teilnehmen.

Zu den Grundsätzen der UNESCO-Projektschulen gehört es, sich im Zeitalter der Globalisierung mit den damit zusammenhängenden Problemen auseinander zu setzen, die eigene Verantwortung in diesem Zusammenhang zu erkennen und sich ihr im Sinne von Handlungsorientierung zu stellen. Das bedeutet vor allem, Konzepte im Hinblick auf die Vermittlung und den Erwerb der Kompetenzen zu entwickeln und zu reflektieren, die in der globalisierten Welt notwendig sind.

Um diese Ziele erreichen zu können, führen die UNESCO-Projektschulen vom 19. bis 23. September 2010 in Weimar eine Fachtagung zum Thema „Kultur und Identität“ durch. Das Thema fordert eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft, wobei vor allem im Sinne der Zielsetzungen der UNESCO internationale Verständigung, Dialog der Kulturen, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Demokratieerziehung sowie Menschenrechtsbildung im Zentrum stehen. Die Tagung trägt keinen statutarischen Charakter, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach einem Schlüssel ausgewählt, der sich aus der Anzahl der UNESCO-Projektschulen in jedem Bundesland ergibt.

Die UNESCO-Projektschulen nutzen 2010 den Tagungsort Weimar mit seinem Ensemble „Klassisches Weimar“, um die kulturelle und die interdisziplinäre Dimension der Welterbestätte in den Vordergrund zu stellen. Gleichzeitig wird Weimar als Standort des Konzentrationslagers Buchenwald und als Synonym für die erste demokratische deutsche Verfassung thematisiert, um eine weitere Profilierung der Schulen des Netzwerks im Kernbereich der Menschenrechtsbildung voranzubringen.

Die internationale Koordination hat mit der Regionaltagung Europa/Nordamerika im Juni 2009 eine strategische Diskussion über die Zukunft des UNESCO-Schulnetzwerks angestoßen. Es wurden und werden Fragen diskutiert, die unsere Identität als UNESCO-Schulen betreffen. Die deutschen UNESCO-Projektschulen beteiligen sich mit Fragen nach

dem Besonderen, nach dem, was diese Schulen von anderen Schulen in Deutschland und anderswo unterscheidet. Weiterhin wurden zum Beispiel auf der Tagung der Regionalkoordinatoren im Winter 2010 die Qualitätskriterien für eine Mitgliedschaft im Netzwerk modifiziert und weiterentwickelt. Dieser Prozess wird während der Fachtagung weitergeführt.

Zur Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen gehört im Jahr 2010 auch die Aufarbeitung des Themas Kindesmissbrauch in schulischen Einrichtungen. Als UNESCO-Schulnetzwerk sind wir den Menschenrechten und besonders den Kinderrechten verpflichtet. Das bedeutet, dass wir kritisch fragen, wie solche Formen der Gewalt gegen Kinder und Jugendliche verhindert werden können. Wir möchten ein Forum der Offenheit schaffen, in dem wir uns zu diesem viel zu lange tabuisierten Thema austauschen, Verhaltensregeln besprechen und über Strukturen diskutieren können, die bei Schülern, Eltern und Lehrern Vertrauen schaffen. Strukturen, die eine Atmosphäre schaffen, in der es unmöglich wird, dass Kinder und Jugendliche solche traumatischen Erfahrungen machen müssen. Frau Julia von Weiler von Innocence in danger e.V. wird dazu das Impulsreferat halten.

Ein dritter Schwerpunkt der Fachtagung „Kultur und Identität“ ist das Thema Menschenrechtsbildung. Hier wird vor dem Hintergrund der aktuellen internationalen Diskussion der Bogen geschlagen vom Klassikort Weimar zur jüngeren deutschen Geschichte mit dem Konzentrationslager Buchenwald vor und nach dem Ende des 2. Weltkrieges, dem Point Alpha, wo sich 40 Jahre lang Nato und Warschauer Pakt gegenüber standen bis hin zu Fragen der Allgemeingültigkeit der Menschenrechte im Jahr 2010.

In diesem Sinne ist die Tagung eine Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte, sie vermittelt den teilnehmenden Schülern Informationen und Problembewusstsein und ist gleichzeitig ein Forum des Austausches und der gemeinsamen Planung in Bezug auf die Arbeit der UNESCO-Projektschulen in den nächsten Jahren. In diesen Austausch werden auch Koordinatoren des UNESCO-Schulnetzes im Ausland einbezogen. Es sind Grundsatzreferate vorgesehen. Der Schwerpunkt der Fachtagung liegt aber auf den Arbeitsgruppen. Ziel ist es, auf der Basis bereits gewonnener Erfahrungen konkrete Konzepte für die Arbeit in den Schulen in Kooperation mit Experten zu diskutieren, zu optimieren bzw. zu erstellen. Dies soll in folgenden Arbeitsgruppen geschehen:

1. Schüler-AG: WEIMARPEDIA – neue Medien für mobiles Lernen  
*Leitung: Yvonne Stecklum, Sophia Gröschke, Klassik Stiftung Weimar*
2. Goethe und die Naturwissenschaften  
*Leitung: Sabine Schimma, Klassik Stiftung Weimar*
3. Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung  
*Leitung: Regine Noack, ehem. Landeskoordinatorin der UNESCO-Projektschulen Berlin*
4. Mit dem Rucksack auf Entdeckungsreise – Wie erschließe ich Welterbe?  
*Leitung: Folker Metzger, Nils Fischer, Felix Zülsdorf, Klassik Stiftung Weimar*
5. Weltkulturerbe im Koffer  
*Leitung: Professor Dr. Jutta Ströter-Bender, Johanna Tewes, Viola Lingstädt, Institut Kunst, Musik, Textil, Universität Paderborn*
6. Snapshot-Projekt: Identität und Menschenbild in Weimar  
*Leitung: Dr. Frank König, Bildungsreferent Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar*
7. Buchenwald – Erinnern braucht Wissen  
*Leitung: Dr. Helmut Rook, Jugendbegegnungsstätte Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora*

8. Programme der Menschenrechtsbildung am Lernort Weimar  
*Leitung: Eric Wrasse, Bildungsreferent Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar*
9. Kunst-AG: Global Icons - globale Bildinszenierungen und moderne Ikonografie  
*Leitung: Ortwin Goertz, ehem. Landeskoordinator der UNESCO-Projektschulen in Nordrhein-Westfalen*
10. Lernort Point Alpha: Geschichte wird lebendig  
*Leitung: Gabriele Hörschelmann, Marion Hohmann, Gedenkstätte Point Alpha*
11. 9. Internationaler Projekttag der UNESCO-Projektschulen 2012  
*Leitung: Karl Hußmann, Landeskoordinator der UPS in Nordrhein-Westfalen und Roswitha Buckendahl, Landeskoordinatorin der UPS in Sachsen*
12. Wie gut sind wir?  
Wann ist eine UNESCO-Projektschule eine gute UNESCO-Projektschule?  
*Leitung: Bettina Schultz, Landeskoordinatorin der UPS in Thüringen und Ralf Roth, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien.*

Die Ergebnisse werden im Newsletter der UNESCO-Projektschulen veröffentlicht und somit nicht nur allen Schulen des UNESCO-Schulnetzwerkes in Deutschland, sondern auch Schulen außerhalb des Netzwerkes und Multiplikatoren in Deutschland und anderen europäischen Ländern zur Verfügung gestellt. Die Aufsätze, Unterrichtseinheiten und Projektbeschreibungen werden außerdem über die Homepage der UNESCO-Projektschulen ([www.ups-schulen.de](http://www.ups-schulen.de)) allgemein zugänglich sein. Durch diese Maßnahmen und darüber hinaus durch Kooperationsbeziehungen der UNESCO-Projektschulen mit Bildungseinrichtungen außerhalb des Netzwerkes werden die Ergebnisse der Tagung verbreitet und zu einem wirksamen innovativen Impuls im Bildungssystem.

Eine Evaluation der Veranstaltung wird im Rahmen der anschließenden Tagung der Regionalkoordinatorinnen der UNESCO-Projektschulen und ihrer Ansprechpartner in den Kultusministerien und mit Hilfe eines Fragebogens für die Tagungsteilnehmer durchgeführt.